

Freiwillige Feuerwehr



Rickert

1934 bis 1994

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Grußwort.....	4
Was war vor 1934?.....	5
Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr	7
Die Jahre nach dem Krieg bis heute	8
Die Jahre nach dem Krieg bis heute	9
Das Banner der Feuerwehr.....	13
Die Ausbildung gestern und heute	15
Die Anschaffungen der Feuerwehr Rickert	17
Die Einsätze von 1910 bis 1993.....	19
Die Wehrführer und ihre Stellvertreter	22
Die Mitglieder 1994.....	24
Nachwort.....	26

Vorwort

Die Feuerwehr in Rickert: eine von der Gemeinde unterhaltene Einrichtung, deren Mitglieder seit Jahren ihre Zeit und manchmal auch ihre Gesundheit zur Verfügung stellen, um Menschen oder der Tieren aus der Not zu helfen- Nicht immer sind es Feuerlöscharbeiten, wie man dem Namen nach vermuten könnte, sondern häufig auch weniger spektakuläre Hilfeleistungen innerhalb der Gemeinde. Dass sich diese Gruppe aus Freiwilligen zusammensetzt, war nicht immer so. Der Erfordernis einer Hilfeleistungseinheit folgend ging der Freiwilligen Feuerwehr eine Pflichtfeuerwehr voraus, wobei sich sicherlich jeder vorstellen kann, wie groß die Einsatzbereitschaft bei einer unfreiwillig zusammengestellten Mannschaft gewesen sein muss.

Dass sich die Geschichte der Rickerter Feuerwehr bereits schriftlich bis zum Jahre 1893 zurückverfolgen lässt und die Freiwillige Feuerwehr nunmehr 60 Jahre besteht, erscheint mir Anlass genug zu sein, diesen Anteil des Rickerter Gemeindelebens einmal zusammenzufassen.

Der Inhalt dieser Broschüre stellt die gesammelte Information aus zahlreichen Quellen zusammen, wie

- dem Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr
- der Schulchronik
- den Brandberichten
- dem Schriftverkehr und den Unterlagen der FFW Alt Duvenstedt
- den Unterlagen und den Erzählungen von Mitgliedern der FFW Rickert
- den Jubiläumsschriften anderer Feuerwehren

Sicherlich stellen die in diesem Heft zusammengetragenen Details für viele ältere Rickerter Feuerwehrmitglieder keine Neuigkeit dar, ich meine aber, dass sie vor allem den jüngeren und den neu hinzugezogenen Teil der Bevölkerung wertvolle Hinweise auf die Ursprünge früherer Nachbarschaftshilfe geben.

Ich verbinde damit außerdem die Hoffnung, dass diese Art des „Dienstes am Nächsten“ noch viele Jahre diese recht kurzlebige und von Mobilität geprägte Zeit überdauert.

Rickert, Juni 1994

Jörg Suhr

Grußwort

Liebe Feuerwehrkameraden!

Die Freiwillige Feuerwehr Rickert kann in diesem Jahr auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Sie begeht dieses denkwürdige Ereignis in dem Bewusstsein ihres verantwortungsvollen Dienstes an der Dorfgemeinschaft. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind stolz auf die Leistungen, die sie und Generationen vor ihnen für die Mitbürgerinnen und Mitbürger erbracht haben.

Seit der Gründung im Jahre 1934 hat sich vieles gewandelt. Die Zahl der Einsätze ist laufend gestiegen, wobei die technischen Hilfeleistungen verschiedenster Art in den letzten Jahren das Einsatzgeschehen in einem immer größeren Umfang bestimmen.

Der Dienst in der Feuerwehr wird freiwillig und ehrenamtlich geleistet. Einsätze vielfältiger Art, Übungsabende und Schulungen verlangen einen enormen zeitlichen Einsatz und die Bereitschaft, eigene Interessen einer fest gefügten Gemeinschaft unterzuordnen.

Wir alle wissen, dass unsere Freiwillige Feuerwehr den örtlichen Brandschutz sicherstellt und auch bei sonstigen Hilfeleistungen stets als zuverlässiger Ansprechpartner für die Einwohner der Gemeinde Rickert zur Verfügung steht.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Rickert alles Gute, vor allem, dass sich immer genügend Freiwillige für den unentgeltlichen Dienst an der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Boyens

Bürgermeister und Wehrführer

Was war vor 1934?

Seit 1934 besteht in Rickert eine Freiwillige Feuerwehr. Das heißt aber nicht, dass die Bürger in den Jahren zuvor dem Feuer schutzlos ausgeliefert waren.

Die Geschichte der Feuerwehren in Deutschland lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Es entstanden Brandgilden, die teilweise auch eigene Wehren unterhielten. Die ersten Freiwilligen Feuerwehren wurden bereits gegründet

- in Deutschland 1846
- in Schleswig-Holstein 1859 in Marne
- im Landkreis Rendsburg 1869 in Rendsburg.

1889 trat in Schleswig-Holstein die Polizeiverordnung betr. „Feuerlöschwesen auf dem platten Lande in Kraft. Hierin wurden die Gemeinden zur Bildung und Unterhaltung einer Feuerwehr verpflichtet. Sofern in der Gemeinde keine Freiwillige Feuerwehr bestand, wurde eine Pflichtfeuerwehr aufgestellt. Dienstpflichtig war jeder männliche Einwohner vom 16. bis zum 60. Lebensjahr.

Irgendwann um diese Zeit herum muss auch in Rickert eine Feuerwehr gebildet worden sein. Erste Unterlagen lassen sich aus dem Schriftverkehr zwischen dem Landrat des Kreises Rendsburg und dem Amt Büdelsdorf aus den Jahren 1893-96 entnehmen. Die Gemeinde Rickert gehörte damals zusammen mit den Gemeinden Büdelsdorf und Alt Duvenstedt zum Amt Büdelsdorf, die Feuerwehr wurde als „Löschverband V“ geführt.

In dem ersten vorliegenden Schreiben vom 24.8.1893 forderte der Landrat das Amt Büdelsdorf auf, ein Statut zu erstellen, um die Forderung nach der Finanzierung einer Spritze für die Feuerwehren aus Rickert und Alt Duvenstedt prüfen zu können. Diesem Brief folgen noch eine ganze Reihe weiterer Schriftwechsel, in dem sich der Streit über die Finanzierung der Spritze immer weiter zuspitzt. Wie diese letztendlich geregelt wurde, bleibt unklar. Klar ist aber, dass sowohl Alt Duvenstedt als auch Rickert seit 1896 über eine neue Saug- und Druckspritze von der Fabrik F.C. Flader in Johstedt verfügen. Das Abnahmeprotokoll ist als eines der wenigen Dokumente aus der damaligen Zeit erhalten geblieben. Diese Spritze war mit 75m Schlauch ausgerüstet, lieferte 160 Liter in 55 Doppelhüben und bot Sitzplätze für 2 Personen. Zum Trocknen der Schläuche war ein Querbaum aufzustellen.

Der Alltag der Pflichtfeuerwehren unterschied sich deutlich von dem der heutigen Freiwilligen Feuerwehren. Die Übungen fanden zweimal im Jahr statt. Dabei wurde neben der Handhabung der Spritze überwiegend das Exerzieren geübt. Mit Ausnahme von Julius Boyens, der um 1924 zum Brandmeister von Rickert ernannt wurde, trugen die Mitglieder der Rickertter Feuerwehr keine Uniformen. Die Alarmierung erfolgte durch Brandhörner, von denen 4 im Ort

existierten. Zum Glück blieb Rickert in dieser Zeit von Bränden weitestgehend verschont. Bekannt ist heute nur noch der Brand der Kate von Gosch (heute Dorfstraße 17) um 1910 und der Kate auf der Schanze (Hofstelle Rohwer) um 1924. Neben der Wasserförderung durch die Handdruckspritze, die sehr viele Helfer beanspruchte, wurde dem Brand mit Eimerketten zu Leibe gerückt.

Nach der Amtsneuordnung von 1925 bildete Alt Duvenstedt mit Rickert einen kleinen Amtsbezirk. Rickert wurde während dieser Zeit als „Löschzug II Alt Duvenstedt“ geführt.

1933 wurde die Löschwasserversorgung in Rickert durch den Ausbau der Feuerlöschteiche deutlich verbessert. Durch einen freiwilligen Arbeitsdienst wurden die heute noch bestehenden Teiche am Ehrenmal und am Soll sowie der mittlerweile wieder verfüllte Teich an der Schmiede ausgehoben und mit Saugschächten versehen.



Mitglieder der Rickerter Feuerwehr bei der schweißtreibenden Arbeit an einer Handdruckspritze anlässlich eines Wettbewerbes beim Amtsfeuerwehrtag 1993 in Nübbel.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 traten auch für die Feuerwehren Veränderungen ein. Innerhalb der Wehren entfielen die Vorstandswahlen, denn der Führer des Provinzialfeuerwehrverbandes ernannte im Einvernehmen mit dem Ortspolizeiverwalter und dem Kreiswehrführer die Wehrführer oder berief diese ab. Von nun an galt das „Führerprinzip“. Die Pflichtfeuerwehren wurden aufgelöst und auf Betreiben des Reichsinnenministeriums Freiwillige Feuerwehren gegründet. Es ist also kein Zufall, dass in diesen Jahren vielerorts Freiwillige Feuerwehren entstanden.

Rickert erstellte zusammen mit Alt Duvenstedt am 9. Februar 1934 eine Satzung, die u.a. von den Rickertern Wilhelm Schröder und Heinrich Kegel unterzeichnet wurde. Leider existiert aus dieser Zeit kein Gründungsprotokoll, so dass diese Satzung als das einzig verbliebene Dokument von der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rickert anzusehen ist.

Allerdings zeigte sich, dass die Löschsicherheit in den Zeiten der Handdruckspritzen und der Eimerketten durch eine Freiwillige Feuerwehr nicht gewährleistet war. So mussten bereits 1936 einige Bewohner Rickerts zur Verstärkung der Freiwilligen Feuerwehr verpflichtet werden. Hierbei handelte es sich überwiegend um in Rickert wohnende Arbeiter.

Auch in den Kriegzeiten um 1942 musste die Freiwillige Feuerwehr durch eine Pflichtfeuerwehr ergänzt werden.

Im Jahre 1940 nutzte Rickert die Aufwertung der Feuerwehren im Lande zur Anschaffung ihrer ersten Tragkraftspritze. So steht in der Schulchronik geschrieben:

„Weil die Brandgefahr immer größer wurde, hatte der Bürgermeister Sievers auf Vorschlag des Amtsvorstehers Gosch und des Wehrführers Rohwer nach Besprechung mit den Gemeinderäten die Anschaffung einer Motorspritze bewilligt. Sie wurde am 14. Dezember 1940 geliefert. Weil das Spritzenhaus für die Unterbringung aber zu klein war; wurde sie bei Wilhelm Schröder (frühere Werkstatt) untergestellt. Sie leistet 400 Liter in der Minute. Der Transportwagen sollte nachgeliefert werden. Das geschah im Sommer 1941. Die Spritze wurde erstmalig im Ernstfall im Sommer 1941 gebraucht. Bei Hans Drews war der Backofen während des Heizens eingefallen, und das Feuer setzte Sparren und Latten vom Backhaus und Schweinestall in Brand“.

Die Gründungsmitglieder von 1934

Da keine schriftlichen Unterlagen über die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr aufzufinden sind, konnte diese Liste nur aufgrund von Erzählungen erstellt werden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Zahlen hinter den Namen dienen der Zuordnung der Gründungsmitglieder zu ihren Häusern, wie sie in der Rickerter Chronik v. 1991 v. Hans Reimers aufgeführt sind.

Hinrich Gosch (24)
Carl Friedrich Hammerich (29)
Heinrich Kegel (Lehrer in Rickert)
Claus Plöhn (117)
Jürgen Carsten Peters (1)
Jürgen Peters (54)
Peter Rohwer (69)
Friedrich Johann Schröder (66)
Wilhelm Karl Schröder (50)
Ernst Sievers (58)
Hans Jacob Sievers (113)
Johann Jacob Sievers (92)
Hans Stange
Otto Johann Ströh (17)

Der erste Wehrführer war Wilhelm Karl Schröder.



Einige der Gründungsmitglieder beim Amtsfeuerwehrtag 1974 in Rickert.

v.l.: Carl Hammerich,
Johann Jacob Sievers,
Jürgen Peters,
Hinrich Gosch,
Wilhelm Schröder,
Friedrich Schröder

Die Jahre nach dem Krieg bis heute

Nach zweijähriger Pause durfte die Feuerwehr ab 1947 wieder ihre Versammlungen abhalten. Seither wird auf der einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung der Wehrführer alle 6 Jahre demokratisch von den aktiven Feuerwehrmitgliedern gewählt.

Nach der Amtsumbildung von 1950 gehört Rickert nunmehr mit den Gemeinden Fockbek, Nübbel und Alt Duvenstedt zum Amt Fockbek.



Antreten der Feuerwehren
in Rickert vor dem
Lindenkrug



Mitglieder der Rickerter Feuerwehr beim Umzug anlässlich des
Amtsfeuerwehrtages in Nübbel um 1953.

V.l.: Willi Ladehof, Kurt Ladehof, Christian Koll, Hans Paulsen, Jürgen
Drews, Klaus Gosch, Kurt Greve, Herbert Kruse.

Es folgte die Zeit des Aufbaus und der vielfältigen Aktivitäten in Rickert. So zählten neben den Übungen zum Feuerwehrdienst auch die geselligen Zusammenkünfte zum Inhalt der Feuerwehr in Rickert. Eintragungen über das alljährlich stattfindende Feuerwehrfest sind seit 1950 zu finden.

In diesem Jahr wurde auch das alte Spritzenhaus auf dem Gelände der Schule abgerissen und an der gleichen Stelle ein größeres errichtet. Hierin konnte nun endlich der 1941 angeschaffte Tragkraftspritzenanhänger Platz finden.

In der Mitgliederversammlung von 1956 wurde beschlossen, demjenigen eine Prämie von DM 10,- auszuzahlen, der als erster mit seinem Trecker die Spritze zum Einsatzort befördert.

1960 begann die Ära Claus Peters, der ganze 25 Jahre die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr Rickerts als Wehrführer lenkte. In seiner Zeit konnte die Ausrüstung deutlich verbessert werden. So erfolgte 1967 die Anschaffung des Ford Transit als Tragkraftspritzenfahrzeug und 1983 die des Daimler Benz als Tanklöschfahrzeug. Zur Unterbringung der Fahrzeuge wurden 1967 und 1982 neue Gebäude errichtet.

1966 und 1967 erwarben die Rickerter beim Leistungswettbewerb der Freiwilligen Feuerwehren Schleswig-Holsteins die Plakette in Bronze und 1969 die in Silber.

Claus Peters, der gleichzeitig von 1966 bis 1982 stellvertretender Amtswehrführer war, wurde 1985 zum Ehrenwehrführer unserer Gemeinde ernannt. Leider verstarb er viel zu im Jahre 1989.



Claus Peters bei seiner Verabschiedung 1985 mit einem ausgedienten Rickerter Brandhorn

Um einmal einen exemplarischen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Rickerter Feuerwehr in der heutigen Zeit zu geben, sei an dieser Stelle das Jahr 1993 kurz zusammengefasst:

28. Januar	Motorsägeneinsatz
29. Januar	Jahreshauptversammlung
30. Januar	Motorsägeneinsatz
20. Februar	Motorsägeneinsatz
19. März	Feuerwehrball im „Lindenkrog“
24. Mai	Fernsehbrand
25. Mai	Teich „Am Soll“ belüftet
11. Juni	Pkw-Brand
12. Juni	Amtsfeuerwehrtag in Nübbel
4. Juli	Fahrradtour mit Partnerinnen zum Bistensee
13. August	Ölspur abstreuen
20. August	Grillfest mit Lagerfeuer für die ganze Dorfbevölkerung
9. September	Ölspur abstreuen
16. September	Einsatzübung zusammen mit Büdelsdorf und Borgstedt in Büdelsdorf
26. September	Funk- und Orientierungsfahrt auf Amtsebene
10. Oktober	Abschlußübung bei Klaus Gosch
21. Oktober	Nachbarschaftshilfe bei einem Großbrand in Alt Duvenstedt
23. Oktober	Motorsägeneinsatz
12. November	Vergleichsschießen auf Amtsebene
3. Dezember	Aalessen mit Partnerinnen im Schulungsraum

Ferner wurden 15 Übungsabende abgehalten. 3 Feuerwehrkameraden besuchten Lehrgänge zur Weiterbildung.



Eine Tradition in Rickert: Für die geehrten und beförderten Feuerwehrmänner gibt es von allen ein dreifaches „Wasser Marsch“.



Abschlussübung bei Volker Rohwer 1990

Das Banner der Feuerwehr

Die Tatsache, dass viele Feuerwehren unseres Landes über eine eigene Vereinsfahne verfügen, veranlasste Robert Willi Haak dazu, die Herstellung eines Banners für die Rickerter Feuerwehr und die Sammlung der Spenden zu organisieren. Das Banner wurde 1974 anlässlich des 40-jährigen Jubiläums im Rahmen des Amtsfeuerwehrtages in Rickert an den Wehrführer Claus Peters übergeben. Seit dieser Zeit wird es bei Umzügen von Werner Borris, Klaus Gosch und Horst Jungjohann getragen.



Das Banner der Rickerter Feuerwehr aus dem Jahre 1974



Der Initiator der Sammlung, Robert Willi Haak, überreicht Wehrführer Claus Peters das Banner



Umzug durch Rickert beim Amtsfeuerwehrtag 1974

Die Ausbildung gestern und heute

In den früheren Jahren fand die Ausbildung der Feuerwehrmänner nur innerhalb der eigenen Wehren statt. Mit Bildung der ersten Dachorganisation, des „Provinzialfeuerwehrverbands“, im Jahre 1874 war der erste Rahmen gegeben, die Erfahrungen aus Übungen und Einsätzen auszutauschen.

Später wurde die Ausbildung zwischen Kreis und Land aufgeteilt. Seit 1923 wurden erstmals im Kreis Führerkurse abgehalten, zu denen im weiteren Verlauf noch die Kurse für Unterführer und Maschinisten dazukamen. Im Jahre 1936 wurde die Landesfeuerwehrschule in Harrislee eingeweiht, die auch heute noch neben der Kreisfeuerwehrzentrale in Rendsburg die wichtigste Ausbildungsstätte für die Feuerwehrmänner und -frauen darstellt.



Löschzugführerkurs der Provinzial-Feuerwehrschule Schleswig-Holstein von 1937. Aus Rickert nimmt Peter Rohwer teil. (2. Reihe von oben, 4. von links).

Die Einteilung der Feuerwehrausbildung heute:

Feuerwehr Rickert und Amtsfeuerwehrverband Fockbek:

Grundlehrgang
Truppmann
Truppführer

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckerförde:

Maschinist
Sprechfunker
Technische Hilfeleistung
Atemschutz Geräteträger
Gefährliche Stoffe und Güter

Landesfeuerweherschule:

Gruppenführer
Zugführer
Gemeindewehrführer
Führer von Verbänden

Gerätewart
Atemschutzgerätewart
Schirrmeister
Kreisausbilder Grundlehrgang
Kreisausbilder Sprechfunker
Kreisausbilder Maschinisten
Kreisausbilder Atemschutzgeräteträger

Brandverhütung
Jugendfeuerwehrwart
Technische Hilfeleistung
Strahlenschutz
Gefahrgut
Luftbeobachter
div. Fortbildungsseminare

Die Anschaffungen der Feuerwehr Rickert

- 1896 Flader Handdruckspritze; 160 Liter in 55 Doppelhüben;
Wurfweite 28m mit 11mm Mundstück; Sitze für 2 Personen
- 1940 Flader Motorspritze „Siegerin“ (TS4)
von Fa. Grothkopp, Kiel-Wellingdorf;
400 Liter/Min. mit 14,5 PS D.K.W. Zweitakt Motor
- 1941 zweirädriger Transportwagen (TSA)
- 1950 auf dem Schulgelände wird nach Abriss des alten Spritzenhauses
an gleicher Stelle ein neues, größeres errichtet.
- 1957 Tragkraftspritze Magirus (TS 8/8) von der Fa. Kraft
mit einer Leistung von 800 Liter/Min.
- 1967 Tragkraftspritzenfahrzeug Ford Transit (TSF 8)
mit Staffelbesatzung (5 Personen)
- 1967 Fertigstellung des Spritzenhauses neben dem Schießstand
- 1969 Tragkraftspritze Metz (TS 8/8)
- 1982 Fertigstellung des neuen, heutigen Spritzenhauses mit
Schulungsraum zwischen dem alten Gebäude und dem Schießstand.
- 1983 Tanklöschfahrzeug Daimler Benz (TLF 8/18); Einbaupumpe mit
800 Liter/Min. bei 8 bar; Löschwassertank mit
1800 Liter Wasserinhalt; 4 Atemschutzeinheiten
- 1990 Schlauchwagen Magirus-Deutz (SW2000) mit
2000 Meter Schlauchmaterial. Dieses Fahrzeug aus dem
Baujahr 1962 wurde vom Zivilschutz übernommen.
- 1992 Tragkraftspritze Rosenbauer Fox (TS 8/8)



Der gegenwärtige Fahrzeugbestand der Rickertter Feuerwehr:
v.l.: Tanklöschfahrzeug TLF 8/18, Tragkraftspritzenfahrzeug TSF 8,
Schlauchwagen SW 2000



Übergabe der
Tragkraftspritze
Rosenbauer Fox im
Jahre 1992

Die Einsätze von 1910 bis 1993

- um 1910 Durch einen Blitzschlag brannte das Altenteil von Gosch (heute Dorfstraße 17) vollständig ab.
28. März 1924 Die Kate auf der Schanze (heute Hofstelle Rohwer) fing durch einen Schornsteinbrand Feuer. Hiermit verschwand der letzte offene Herd im Dorf
20. Juni 1941 Bei Hans Drews war der Backofen während des Heizens eingefallen und setzte Sparren und Latten vom Backhaus und Schweinestall in Brand.
26. Januar 1961 Feuer auf dem Anwesen von Hans Drews, dem die große Scheune auf der Südseite des Hofes zum Opfer fiel. Die Löscharbeiten verliefen wegen des starken Frostes recht schwierig. So waren z.B. die Brunnendeckel festgefroren, während auf dem Feuerlöschteich bei Maler Rickert erst die dicke Eisschicht durchbrochen werden musste.
17. Oktober 1967 Der starke Orkan verursachte auch bei uns im Dorf schwere Schäden an Bäumen und Dächern. Die Feuerwehr sollte durch die Sirene alarmiert werden, diese fiel jedoch wegen des Stromausfalles aus. So fand ein „stiller Alarm“ statt.
19. Juli 1969 Es brannte das Wirtschaftgebäude von Peter Rohwer. Ein Bulle kam in den Flammen um. Das Wohngebäude konnte gerettet werden.
31. Dezember 1969 Stubenbrand bei Joachim Löser, Roggenhof. Bei diesem Einsatz waren Atemschutzgeräteträger erforderlich, die die Büdelsdorfer Feuerwehr stellte.
18. Oktober 1971 Innerhalb einer Stunde brannte auf dem Hof des Bauern Hans Julius Boyens das Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern nieder. Die umliegenden Gebäude blieben vor dem Übergreifen des Feuers bewahrt.

9. August 1975 Brand auf einer Koppel von Hans Julius Boyens.
- Oktober 1977 Stubenbrand bei Manthei, Am Soll
3. September 1978 Es brannte die Scheune von Hans Drews. Durch das schnelle Eingreifen konnte ein großer Teil des Gebäudes gerettet werden.
8. Januar 1979 Im Keller des Wohnhauses von Harry Wedekind brannte die Sauna. Der Löschangriff war wegen der stark verqualmten Räume nur unter Atemschutz möglich, so dass wiederum Hilfe von der Nachbarwehr Büdelsdorf angefordert werden mußte.
10. August 1988 Mähdrescherbrand
25. September 1988 Beseitigung eines Sturmschadens.
Eine Kastanie war auf den Kälberstall von Klaus-Joachim Sievers, Wasserwerk, gefallen.
17. Juni 1989 Der Holzschuppen auf dem Schredderplatz fiel einer Brandstiftung zum Opfer.
20. Juni 1989 Aus unbekannter Ursache brannten ca. 2,5 ha des Rickerter Moores. Zur endgültigen Beseitigung der Brandnester musste die Feuerwehr 4 Tage hintereinander ausrücken.
10. Juli 1989 Knickbrand am Roggenhof durch ausgekippte Grillkohle.
31. Mai 1990 Es brannte die Sauna im Wohnhaus von Harry Wedekind. Unterstützung erfolgte durch die Büdelsdorfer Feuerwehr in Form einer Rauchabsauganlage und den Einsatz von Atemschutzgeräteträgern.
19. März 1991 Brand einer Trafostation der Schlesweg am Ehrenmal.

19. Juni 1991

Nach langanhaltender Trockenheit fingen ca. 50 ha des Ahrenstedter Moores durch Brandstiftung Feuer. Bei den 5 Tage andauernden Löscharbeiten musste das Wasser mit dem Tanklöschfahrzeug und mit Güllewagen zum Einsatzort transportiert werden.



Löscheinsatz beim Brand des Ahrenstedter Moores

9. Juli 1991

Gartenlaubenbrand in Büdelsdorf, Rickerter Weg II

24. Sept. 1993

Fernsehbrand

11. Juni 1993

Pkw Brand im Borgstedter Weg

Hinzu kamen noch eine Reihe technischer Hilfeleistungen, wie z.B. das Abstreuen von Öls Spuren, das Leerpumpen von Kellern oder Motorsägeneinsätze sowie die zahlreichen Einsätze bei Großbränden in den Nachbargemeinden.

Die Wehrführer und ihre Stellvertreter

Die Zahlen hinter den Namen dienen der Zuordnung der Wehrführer zu ihren Häusern, wie sie in der Rickerter Chronik v. 1991 v. Hans Reimers aufgeführt sind.

Wehrführer



Wilhelm Schröder (50)
1934 bis 1938 und
1949 bis 1953



Peter Rohwer (69)
1938 bis 1947



Karl-Heinz Sievers (92)
1947 bis 1949



Hans-Julius Boyens (28)
1953 bis 1960



Claus Peters (1)
1960 bis 1985



Karl-Heinz Boyens (28)
ab 1985

Stellvertretende Wehrführer

1934 bis 1938	Peter Rohwer (69)
1938 bis 1947	Claus Peters (Duten)
1947 bis 1949	Wilhelm Schröder (50)
1949 bis 1965	Claus Horns (67)
1965 bis 1966	Hans-Jürgen Steensen
1966 bis 1966	Hans Schröder (66)
1966 bis 1976	Kurt Greve (18)
1976 bis 1985	Hans Hermann Peters (27)
1985 bis 1994	Uwe Ruff (5)
ab 1994	Jörg Suhr (22)

Die Mitglieder 1994

Neben den aktiven Feuerwehrmitgliedern gehören dem Verein auch noch eine ganze Reihe von Förderern an. Diese sogenannten „passiven Mitglieder“ zahlen den gleichen Jahresbeitrag wie die aktiven und werden zusammen mit den Ehepartnern zum alljährlichen Kameradschaftsfest eingeladen. 1994 zählen 86 fördernde Mitglieder zur Rickerter Feuerwehr.

Aus den Reihen der aktiven Mitglieder können langjährig verdiente Feuerwehrmänner zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Diese nehmen nicht mehr an den Feuerwehrdiensten teil, sind aber bei den Versammlungen teilnahmeberechtigt.



Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rickert zusammen mit den Ehrenmitgliedern und dem Amtswehrführer.

obere Reihe von links:

Hans-Peter Greve, Hans Bode, Jens Keiper, Arne Peters, Hans-Peter Sievers, Holger Miller, Kai Jungjohann, Hans-Jürgen Sievers, Volker Rohwer, Volker Timm, Hans Rickert

mittlere Reihe von links:

Uwe Schumacher, Klaus Gosch, Werner Timm, Hans-Jürgen Peters, Carl-Detlef Hammerich, Hans Koll, Werner Borris, Horst Jungjohann, Uwe Jensen, Klaus-Joachim Sievers, Jürgen Drews

untere Reihe von links:

Hans Holm Hinrichs (Ehrenmitglied), Jörg Suhr, Karl Pagels (Amtswehrführer), Karl-Heinz Boyens, Heinrich Struck (Ehrenmitglied), Peter Rohwer (Ehrenmitglied), Herbert Kruse (Ehrenmitglied)

es fehlen: Walter Hagge, Harald Herzeg, Hans Schrum

Nachwort

Den Sinn der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Lande wird sicherlich kaum einer in Zweifel ziehen. Denn sie sind unerlässlich, sei es beim Retten von Menschen aus Notlagen, beim Erhalt von Sachwerten, oder auch „nur“, wie es im Dorf häufig zu finden ist, beim Erhalt des Gemeinschaftslebens. Dies alles wird ehrenamtlich von Bewohnern des Ortes durchgeführt. Dennoch ist die Feuerwehr nicht umsonst zu haben. Gebäude und Maschinen kosten Geld, und dieses ist alljährlich von den Gemeinden aufzubringen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller aktiven Rickertter Feuerwehrleute einmal Dank sagen

- den Gemeindevertreter/innen Rickerts für die langjährige Unterstützung
- all denjenigen Mitbürger, die uns durch Spenden die Arbeit erleichtern
- den Förderern des Vereines, die durch ihre regelmäßigen Beiträge die vielfältigen Aktivitäten ermöglichen und
- den Inserenten dieser Broschüre, die hiermit die Herausgabe unterstützt haben.

Jörg Suhr